



## **Geschäftsführung Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 31.01.2011

### **Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 14. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 27.01.2011**

#### **öffentlich**

#### **6.4 Brückenbauwerk Severinstraße zur Überquerung des Perlengrabens hier: Zustimmung zur Ausschreibungsplanung 5389/2010**

Beigeordneter Streitberger erläutert die Inhalte der Vorlage mit Hilfe der Powerpoint-Präsentation, stellt zudem die Alternative vor und erläutert Vor- und Nachteile beider Varianten.

SE Götz möchte wissen, ob der Verwaltungsvorschlag ausschließlich auf gestalterischen Aspekten beruhe oder ob die Kosten maßgeblich seien.

Beigeordneter Streitberger antwortet, die finanziellen Aufwendungen seien für beide Varianten nahezu gleich.

RM Moritz äußert ihr Missfallen über die vorgelegte Planung. Die vorgesehene Platzierung der 40 Fahrradständer sei gänzlich ungelungen. Damit werde verhindert, dass der vorhandene Raum zu einer attraktiven Platzfläche gestaltet werde. Ferner halte sie es für falsch, eine Lichtsignalanlage anzubringen. Schon heute sei die Fahrgeschwindigkeit wegen des Haltens vieler Busse recht gering und man möge überlegen, in dem Bereich eine generelle, möglichst drastische Geschwindigkeitsbeschränkung anzuordnen. Damit würden auch die Belange der ansässigen Blindenschule berücksichtigt. Im Übrigen sei sie der Überzeugung, dass die zahlreichen Fußgänger zu einem Großteil das Rotlicht nicht beachten würden. Da es sich um einen bedeutsamen und stark frequentierten Straßenraum handele und die Planung alles andere als überzeuge rege sie an, den Gestaltungsbeirat in das Verfahren einzubeziehen. Die Beschlussvorlage sei in der vorliegenden Form nicht zustimmungsfähig.

RM Sterck erinnert seine Vorrednerin daran, dass die Bündelung der Fahrradständer für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen entgegen der Auffassung seiner Fraktion ein Hauptgestaltungskriterium für den Breslauer Platz gewesen sei.

Beigeordneter Streitberger führt bezüglich der Platzierung der Fahrradständer aus, dass er die Kritik nicht nachvollziehen könne. Es bestehe Einigkeit über die Notwendigkeit solcher Anlagen und da es sich um einen Verknüpfungspunkt zwischen Stadtbahn und Radverkehr handele, sei es naheliegend und sinnvoll, diese ortsnah an den Abgängen anzubringen. Anderenfalls erwarte er konkrete Alternativvorschläge. Die Lichtsignalanlage sei wegen der benachbarten Blindenschule unabdingbar, um einen gefahrlosen Übergang zu ermöglichen. Dies sei im Übrigen auch eine klare Forderung der eingebundenen Verbände. Selbstverständlich sei er mit einer Verweisung in den Gestaltungsbeirat einverstanden, da er sich von dort wertvolle Hinweise verspreche. Um weitere Zeitverluste zu vermeiden, bitte er aber darum, die Thematik anschließend nicht erneut im Stadtentwicklungsausschuss, sondern im zuständigen Fachausschuss, dem Verkehrsausschuss, zu behandeln.

Vorsitzender Klipper stellt Einvernehmen über die Verfahrensweise fest und lässt über den Verweisungsvorschlag in den Gestaltungsbeirat abstimmen:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Beratung in den Gestaltungsbeirat.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**